



januar 25

berlin
wolf kino
c/o berlin
hannover
kino im
sprengel

 arsenal on location



Arsenal on Location → 4

C/O Berlin:
TAMING THE GARDEN → 10



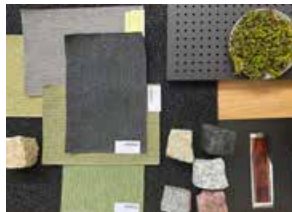
Wolf Kino:
Unknown Pleasures #15
American Independent
Film Fest → 5



Kino im Sprengel, Hannover:
100 Jahre Amílcar Cabral → 11

Kalendarium → 14

Impressum → 15



Kopfkino zum Anfassen → 13

Dieses Jahr ist alles anders: Dem Arsenal steht bis zur Fertigstellung des neuen Saals im silent green Kulturquartier Anfang 2026 kein eigenes Kino zur Verfügung. Und doch werden wir 2025 weiter Kino machen, unter dem Titel „Arsenal on Location“ entstehen in enger Zusammenarbeit mit Berliner Kulturinstitutionen und Programmkinos, bundesweit mit Kommunalen Kinos und international mit dem Goethe-Institut und Partnerinstitutionen zahlreiche Filmprogramme. Den Auftakt macht Unknown Pleasures #15, das seit 2024 von Kris Woods kuratiert wird. Im Januar 2025 wird das Festival im Wolf Kino präsentiert, das bereits in vergangenen Jahren ein Spielort neben dem Arsenal war. Eine neue Kooperation gibt es mit C/O Berlin im Amerika Haus. Im Kontext von zwei Ausstellungen, die sich mit ökologischen Fragen beschäftigen, wird dort Salomé Jashis **TAMING THE GARDEN** gezeigt, der 2021 im Rahmen des Berlinale Forum eingeladen war. Die erste Zusammenarbeit mit einem Kommunalen Kino findet bei den Kolleg*innen vom Kino im Sprengel in Hannover statt. Dort werden vier Filme aus dem Arsenal-Archiv gezeigt, die sich mit dem guinea-bissauischen und kapverdischen Revolutionär und Dichter Amílcar Cabral beschäftigen. ■ Everything is different this year: Arsenal will not have its own cinema until the new theater at silent green Kulturquartier is completed in early 2026. Yet we will continue our curatorial work in 2025. “Arsenal on Location” will create numerous programs in close cooperation with Berlin’s cultural institutions and arthouse cinemas, as well as communal cinemas nationwide and the Goethe Institut and partner institutions around the world. In January, Unknown Pleasures #15, which Kris Woods started curating in 2024, will kick off the new year at Wolf Kino, which has already been one of the venues for the festival’s previous editions. There will also be a new partnership with C/O Berlin at Amerika Haus. Salomé Jashi’s **TAMING THE GARDEN**, which was invited as part of the Berlinale Forum in 2021, will be screened there in the context of two exhibitions examining ecological questions. The first collaboration with a communal cinema will be with Hannover’s Kino im Sprengel where four films from the Arsenal archive that deal with the Bissau-Guinean and Cape Verdean revolutionary and poet Amílcar Cabral will be shown. ■ Wir wünschen anregende Kino-Momente in Berlin und Hannover und alles Gute fürs Neue Jahr! Ihr Arsenal-Team

Arsenal on Location

On location – zum Außendreh, zu Aufnahmen an Originalschauplätzen brechen Filmteams auf, wenn die ausgewählten realen Orte, Städte oder Landschaften wesentlich für die Handlung oder die Akteure des Films werden. Nicht selten werden vor Ort Veränderungen eingeläutet, gibt es unerwartete Wendungen, verschiebt sich die Wahrnehmung, eröffnen sich neue Perspektiven.

All das erhoffen wir uns von den nächsten zwölf Monaten Arsenal on Location. Während der neue Saal im silent green im Wedding Gestalt annimmt – wir werden berichten –, machen wir uns ab Januar auf den Weg, besuchen Kinos, Ausstellungs- und Veranstaltungsorte in Berlin, in Deutschland und weltweit, freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den dortigen Kolleg*innen und selbstredend auf Kontakt und Austausch mit dem Publikum jenseits des Potsdamer Platzes. Was immer im und am Arsenal mobilisierbar ist, nehmen wir mit. Im Vordergrund steht jedoch etwas vor Ort gemeinsam entwickeltes Neues und nicht zuletzt weitere Repliken auf die Frage, auf die wir mit dem Dezember-Programm am Potsdamer Platz nur einen Bruchteil möglicher Antworten gegeben haben: Was kann Kino?

Oder genauer: Was kann Kino heute, an spezifischen Orten, in besonderen Kontexten, in einer Zeit komplexer Krisen und Konflikte? Nicht zuletzt die dramatischen Kürzungen im Bereich der Kulturförderung, die jüngst in Berlin an die Substanz des gesellschaftlichen Zusammenhalts qua kultureller Erfahrung gehen und die über Berlin hinaus ein fatales Signal in die Welt tragen, machen die Auseinandersetzung mit diesen Kernfragen und den vielfältigen Antworten so virulent.

Unsere Programm- und Reiseaktivitäten werden in Form eines zusätzlichen Tools auf unserer Website nachzuverfolgen sein: onlocation.arsenal-berlin.de Im Vordergrund stehen dabei die Veranstaltungsorte, die auf einer örtlich und zeitlich navigierbaren Übersichts(land)karte ausführlich vorgestellt und visualisiert werden. Gleichzeitig wird sich hier das im Verlauf des Jahres wachsende lokale, nationale und internationale Netzwerk von Arsenal on Location auffächern und mit ihm die Fragestellung des Projekts: Was bedeutet Kino als gesellschaftliche und soziale Praxis in Gegenwart und Zukunft? Welche Gestaltungsräume gibt es?

Wolf Kino:

Unknown Pleasures #15

American Independent Film Fest

Gleiche Zeit, anderer Ort. Unknown Pleasures eröffnet auch 2025 das Arsenal-Jahr, wenn auch dieses Mal nicht im eigenen Kino – das neue Arsenal im silent green wird noch gebaut. Vielmehr präsentieren wir das Festival mit aktuellen US-amerikanischen Independentfilmen im Rahmen unseres Tour-Programms Arsenal on Location vom 2. bis zum 12. Januar gemeinsam mit und im Neuköllner Wolf Kino und freuen uns auf unsere erste Station.

Die diesjährige Filmauswahl legt den Schwerpunkt erneut auf Erstlingswerke junger Filmschaffender und Künstler*innen. Neben ihrem Entstehungsland eint sie die Erfahrung von Verlust und lebensverändernden persönlichen, historischen oder politischen Ereignissen. In jedem Film geschieht dies auf eine ganz eigene Art, entsprechend vielfältig sind die Reaktionsmuster, mit denen sich die Arbeiten zur Vergänglichkeit der Dinge verhalten.

GOOD ONE, das Debüt von India Donaldson, begleitet eine Teenagerin auf einer Wanderung mit ihrem Vater und dessen bestem Freund. **FAMILIAR TOUCH** von Sarah Friedland ist eine zutiefst bewegende Darstellung des Älterwerdens und der Transformationen des Selbst in diesem Pro-

zess. Der bekannte zeitgenössische Künstler Titus Kaphar verarbeitet in seinem ersten Film **EXHIBITING FORGIVENESS** eigene Kindheitserfahrungen mit einem gewalttätigen und abwesenden Elternteil. Im Mittelpunkt steht die Geschichte eines Malers, der, als sein Vater überraschend wieder auftaucht, mit alten Wunden zu kämpfen hat. **TENDABERRY** erkundet ein von Gentrifizierung betroffenes Viertel New Yorks aus der Perspektive einer jungen Frau, die in einer sich verändernden Umgebung trotz Liebeskummer Orientierung sucht. **THE BALLAD OF SUZANNE CÉSAIRE** zeichnet den Lebensweg von Suzanne Césaire nach und versucht so, dieser einen angemessenen Platz in der Geschichte zu geben und gleichzeitig eine Zeit der künstlerischen wie auch politischen Zuversicht zu vermitteln. **INVENTION** ist geprägt vom Tod des Vaters einer der beiden Filmemacherinnen des Films. Es ist ein Werk, das sich auch formal zu den komplexen Vorgängen während des Prozesses der Trauer in ein Verhältnis zu setzen versucht. **EEPHUS** schließlich setzt auf poetische Weise die Beziehungen einer Gruppe von Männern in Szene angesichts des bevorstehenden Abrisses eines Baseballstadions, einem Ort, der vielen



der Porträtierten Raum gibt für ein Gefühl von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung. Dem zentralen Thema des Verlusts stellen die Filme den Moment der Hoffnung zur Seite. Die Arbeiten zeugen von Möglichkeiten, mit denen Trauer verwandelt werden kann – in Gemeinschaft, in Kunst und Erfindungsgeist, in politisches Handeln sowie in Netzwerke der Achtsamkeit und Unterstützung. Sie erinnern uns daran, uns nicht erdrücken zu lassen vom Gewicht des Schmerzes, der Last der Veränderung, sondern Trauer als notwendigen Prozess zu betrachten, um uns zusammenzubringen und gemeinsam die scheinbar unzähligen Kämpfe anzugehen, denen wir uns ausgesetzt sehen, als Individuen wie als ganze Gesellschaft.

GOOD ONE (USA 2024 | 2. & 12.1.), der Debütfilm von India Donaldson, ist eine in den tiefen Wäldern der Catskills im Bundesstaat New York spielende Coming-of-Age-Geschichte. Die 17-jährige Sam geht mit ihrem Vater Chris und dessen ältestem Freund Matt auf eine dreitägige Wandertour. Die beiden Männer richten sich schnell in ihrer männlichen Dynamik ein und tragen vor Sam lange zurückgehaltene Konflikte aus. Die für ihr Alter vernünftige Sam versucht,

zwischen den sich befehdenden Männer-Egos zu vermitteln. Als ihr Vertrauen missbraucht wird, erreicht ihre Frustration einen Kipppunkt. Sam hat mit der emotionalen Begrenztheit ihres Vaters zu kämpfen, kann jedoch in diesem Prozess endlich die ihr zugewiesene Rolle der „Guten“ in der Familie abstreifen. **GOOD ONE** fängt den Abnabelungsprozess von den Eltern ein und zeichnet dabei ein witziges, geerdetes und zutiefst sympathisches Porträt weiblicher Jugendlichkeit.

FAMILIAR TOUCH (Sarah Friedland, USA 2024 | 3. & 11.1.) ist ein Coming-of(-old)-Age-Film, gedreht in Villa Gardens, einer Seniorenwohngemeinschaft mit Ganztagsbetreuung in Los Angeles, deren Bewohner und Pflegekräfte an dem Projekt mitgewirkt haben, sowohl vor als auch hinter der Kamera. Der Film begleitet die 80-jährige Ruth bei der Umstellung ihres Lebens auf betreutes Wohnen und beschreibt, wie sie mit widersprüchlichen Beziehungen zu sich selbst und ihren Pflegern konfrontiert wird, während sich bei ihr Erinnerungen, Altersidentität und Wünsche verschieben. **FAMILIAR TOUCH** ist eine generationenübergreifende Produktion, inspiriert von der Arbeit der Autorin, Regisseu-



GOOD ONE
(India Donaldson, USA 2024)

FAMILIAR TOUCH
(Sarah Friedland, USA 2024)

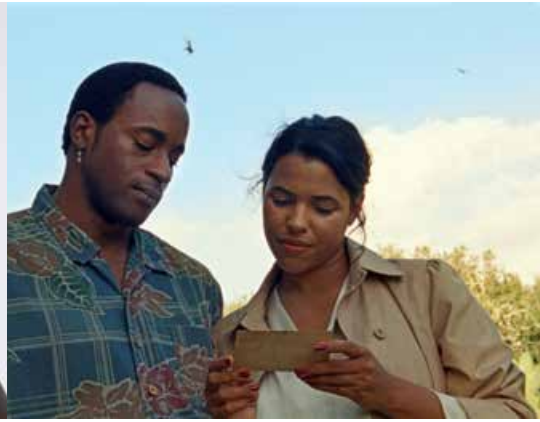
EXHIBITING FORGIVENESS
(Titus Kaphar, USA 2024)

rin, Betreuerin von Demenzkranken und Kunst-Lehrerin für ältere Erwachsene Sarah Friedland. Die Perspektive der Protagonistin einnehmend zeigt sie, wie Ruth sie selbst bleibt, obwohl ihre Welt eine andere wird.

EXHIBITING FORGIVENESS (USA 2024 | 4.1.) ist das Kino-Debüt des Künstlers Titus Kaphar. Tarrell, ein anerkannter Maler, muss sich mit den emotionalen Narben seiner Kindheit auseinandersetzen, als sein Vater La'Ron nach jahrelanger Abwesenheit unerwartet wieder auftaucht. Tarrell, der mit seiner Frau Aisha und seinem Sohn Jermaine zusammen lebt, verarbeitet die schmerzhafteste Vergangenheit in seiner Kunst. Als deutlich wird, dass La'Rons Bemühungen um eine Aussöhnung aufrichtig sind, spricht sich auch Tarrells Mutter Joyce für Vergebung aus. Doch der Film zeigt, was vielleicht noch viel schwieriger ist als Vergebung: Vergessen. „Tarrells künstlerische Vision gibt jeder Szene ihre spezielle Färbung. Echte Gemälde werfen als Zwischen-Ansichten ein Licht auf den kreativen Prozess, der zum Träger einer Bewältigung vergangener Traumata wird. Der Film erkennt an, dass durch Sucht verursachte Verletzungen irreparabel sein können und dass selbst ange-

sichts glaubhafter Vergebung ein vollständiges Vergessen oft unmöglich ist. Unter den richtigen Umständen kann es jedoch der kreative Prozess selbst sein, der einen Raum für Heilung bietet.“ (Titus Kaphar)

TENDABERRY (USA 2024 | 5.1.) Haley Elizabeth Andersons Debütfilm taucht ein in das Leben, die Gedanken- und Gefühlswelt von Dakota, einer dominikanischen Amerikanerin in ihren Zwanzigern, die sich gerade in Süd-Brooklyn niedergelassen hat. Schnell verliebt sich Dakota in Yur, einen sie anhimmelnden ukrainischen jungen Mann aus Coney Island. Das Idyll der beiden wird jäh unterbrochen, als ein Krankheitsfall in Yurs Familie ihn zurück in seine Heimat beordert und der Ausbruch des Krieges seinen Aufenthalt dort auf unbestimmte Zeit verlängert. Es folgen Tage, Nächte, Wochen, Jahreszeiten bestimmt von Lohnarbeit, Zufallsbegegnungen, schlechtem Benehmen, Einsamkeit und nicht zuletzt von andauernder Veränderung. Die Erzählweise arbeitet mit Verschiebungen und Sprüngen und bettet Archivmaterial des Künstlers Nelson Sullivan ein, das die New Yorker Queer- und Nightlife-Szene der 80er Jahre dokumentiert. Andersons Darstellung vom Leben einer jungen Erwachsenen



in der Großstadt zeugt von Vertrautheit und Verständnis, dasselbe gilt für ihre Beschwörung eines Brooklyns der Straßenecken, U-Bahnhöfe, Kellerbars, dreckigen Wohnungen und der lädierten Schönheit Coney Islands.

THE BALLAD OF SUZANNE CÉSAIRE (Madeleine Hunt-Ehrlich, USA 2024 | 6.1., anschließend Diskussion mit der Regisseurin per Video) rekonstruiert das Leben der aus der Karibik stammenden Surrealistin Suzanne Césaire. Der Film untersucht die Beziehungen zu ihrem Ehemann, dem Aktivisten, Politiker und anti-kolonialen Schriftsteller Aimé Césaire sowie zum Surrealisten André Breton. Bei Dreharbeiten auf dem Gelände eines Baumarchivs in Südfloida befasst sich eine kleine Gruppe von Filmemachern und Schauspielern mit dem vermeintlichen Paradies der historischen und politischen Erinnerung. Inspiriert von der Struktur von Césaires eigenen Schriften, die häufig koloniale Normen aufgegriffen und auseinandergenommen haben, dekonstruiert der Film das Genre des Kostümfilms bzw. der filmischen Biografie, indem er ständig changiert zwischen konventionellem Kino und analytischen experimentellen Szenen, dadurch von der Unmöglichkeit handelnd, ein

Vermächtnis wiederauferstehen zu lassen, das in Teilen dem Vergessen anheimgefallen ist.

INVENTION (Courtney Stephens, USA 2024 | 7.1., anschließend Diskussion mit der Regisseurin per Video) Nach dem überraschenden Tod ihres für Verschwörungstheorien empfänglichen Vaters erbt dessen Tochter sein Patent für ein experimentelles Heilgerät. **INVENTION** schildert den Prozess der Trauer um ein nicht unproblematisches Elternteil und macht das Filmemachen selbst zu einem Element dieses Prozesses. Der Film fikionalisiert die Folgen, die der Tod ihres Vaters für die Schauspielerin Callie Hernandez hatte und zeigt Archivbilder aus der Zeit zwischen den späten 90er Jahren bis 2020 von dessen Fernseh-Auftritten als Arzt für alternative Heilmethoden. **INVENTION** entstand in Zusammenarbeit der Regisseurin Courtney Stephens mit der Schauspielerin und Filmemacherin Callie Hernandez. Er erkundet die Konstruiertheit von Fantasie in Reaktion auf einen Verlust und handelt, ohne es zu wollen, auch von der Art und Weise, wie die amerikanische Öffentlichkeit den derzeitigen nationalen Niedergang sowie die Entwicklung einer randständigen Kultur der Alternativmedizin in den letzten



TENDABERRY
(Haley Elizabeth Anderson, USA 2024)

THE BALLAD OF SUZANNE CÉSAIRE
(Madeleine Hunt-Ehrlich, USA 2024)

EEPHUS
(Carson Lund, USA 2024)

25 Jahren verarbeitet. „Ich war an den beunruhigenden Aspekten von Unumkehrbarkeit interessiert. Daran, was das mit einem Menschen macht. Was wir in Echtzeit nicht ändern können, aber trotzdem andauernd versuchen. Trauer kann eine Verschwörung an sich und für sich selbst sein. Das wollte ich im Verlauf der Arbeit an **INVENTION** untersuchen. Und das haben wir dann auch getan.“ (Callie Hernandez)

EEPHUS (USA 2024 | 8.1.) Carson Lunds Spielfilmdebüt ist ein eindrücklicher, elegischer Baseballfilm, angesiedelt in den 90er Jahren in Massachusetts. Den Hintergrund der Geschichte bildet ein beliebter Sportplatz, der dem Bau eines Schulgebäudes weichen muss. Ein letztes Mal spielen hier zwei Amateurmanschaften gegeneinander. Während die Partie in die Verlängerung geht, leben die Spieler gemeinsame Erinnerungen aus, Beziehungen untereinander, sanfte Rivalitäten. In einem leisen, nostalgischen Ton fängt der Film zweierlei ein: die Schönheit des Sports und das Vergehen von Zeit. „In dem Film geht es weniger um das spezifische Spiel als vielmehr um die Möglichkeiten, die dieser Sport grundsätzlich eröffnet: Weltflucht, Mannschaftsgeist und ein tieferes, mehr Gelas-

senheit freisetzendes Gespür für vergehende Zeit, als jede Schuffterei während der Arbeitswoche herzustellen vermag.“ (Carson Lund) (kw)

■ Same time, different place. Unknown Pleasures will also open the Arsenal year in 2025, although this time not in our own cinema - the new Arsenal in silent green is under construction. Instead, we are presenting the festival with current US independent films as part of our Arsenal on Location tour program together with and at the Wolf Kino in Neukölln and are looking forward to our first stop. The seven independent features, all from the last year coming out of the United States, highlight emerging filmmakers and artists. Beyond their country of production, however, all of these films have a common thread, all dealing with loss. Each in their own way, they focus on life-changing events, be they personal, historical, or political, and show the myriad of ways how we process the impermanence of things.

TAMING THE GARDEN
(Salomé Jashi, CH/D/Georgien 2021)

C/O Berlin:

TAMING THE GARDEN

Mit der Einsicht, dass das Leben und Wirtschaften im globalen Kapitalismus das Ökosystem der Erde irreversibel verändert, sind zahlreiche Vorstellungen von Natur ins Wanken geraten. Die Auswirkungen der Klimakrise zeigen, dass Natur im 21. Jahrhundert nicht länger ‚natürlich‘ ist, sondern in jeglicher Hinsicht durch menschliches Handeln berührt. Wie blicken wir heute also auf eine Natur, deren Zustand untrennbar mit den sozialen und politischen Ausprägungen unserer Lebensweisen verwoben ist?

Im Rahmen des „After Nature. Ulrike Crespo Photography Prize 24“ zeigen C/O Berlin und Arsenal **TAMING THE GARDEN** (CH/D/Georgien 2021) der georgischen Dokumentarfilmerin Salomé Jashi. Der Film reflektiert das Zusammenwirken von Macht, Reichtum und dem Bestreben, die Natur nach eigenem Ermessen zu formen. Im Mittelpunkt des Films steht ein ungewöhnliches Projekt: Ein vermögender und einflussreicher Mann in Georgien lässt jahrhundertalte Bäume aus ihrer natürlichen Umgebung entfernen, um sie in seinen privaten Garten umzusiedeln. Die aufwendigen Transporte hinterlassen ihre Spuren. Teils müssen Wege erschlossen, Bäume gefällt oder Stromleitun-



gen gekappt werden. **TAMING THE GARDEN** dokumentiert die physischen und emotionalen Auswirkungen dieser Eingriffe: den Einsatz der Maschinen, die Zerstörung von Landschaften und die Lücken, die für die lokale Bevölkerung zurückbleiben. Der Film findet aber auch eine Form für die eigenwillige Ästhetik dieser Prozesse. So fängt die Kamera nicht nur die beeindruckende Präsenz der Bäume ein, sondern auch die Schwere des technischen Geräts. Ein Blick auf eine Natur nach der Natur.

Mit dem After Nature Prize fördern C/O Berlin und die Crespo Foundation jährlich zwei Projekte, die in Fotografie und visuellen Medien auf die veränderten Ökologien der Gegenwart reagieren. Als erste Gewinner*innen beleuchten Laura Huertas Millán und Sarker Protick aktuell aus unterschiedlichen Perspektiven und geografischen Kontexten, wie koloniale Strukturen die moderne Beziehung zur Natur bis heute prägen. (kt) (15.1., Begrüßung: Katharina Täschner, C/O Berlin Foundation, Einführung: Annette Lingg)

Kino im Sprengel, Hannover:

100 Jahre Amílcar Cabral

Das Kino im Sprengel entstand 1988 im Zusammenhang mit der Besetzung der ehemaligen Schokoladenfabrik Sprengel. Es war die Blütezeit des unabhängigen Filmemachens mit Video und Super 8. 1992 baute das Kinokollektiv einen ehemaligen Werkstattraum zum Kino aus und feilte im Laufe der Jahre weiter daran. Die Kinoarbeit wird unentgeltlich geleistet.

Im Programm fand und findet sich immer ein Mix von Kinofilmen, von politischen und künstlerischen Filmen sowie von Werken aus den Randbereichen des Kinos. Für die Jahresprogramme gab es häufig Auszeichnungen; 2016 erhielt das Kino im Sprengel als erstes Kino den neu geschaffenen Lotte-Eisner-Preis.

Zum seinem 100. Geburtstag würdigen wir in Zusammenarbeit mit dem Arsenal und der Amílcar-Cabral-Gesellschaft den politischen Denker und Freiheitskämpfer Amílcar Cabral mit einem Filmprogramm. Der Filmbestand des guineabissauischen Filminstituts INCA wurde im Bürgerkrieg fast vollständig vernichtet, nur ein kleiner Teil konnte im Rahmen des Arsenal-Projekts „Animated Archive“ digitalisiert werden.

Federführend bei der Rettung des Materials und

der Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innen ist die portugiesische Regisseurin Filipa César, was sich auch in ihren Filmen niederschlägt. Wir zeigen daraus eine kleine Auswahl.

OREGRESSO DE AMÍLCAR CABRAL (The Return of Amílcar Cabral, Sana Na N'Hada, Flora Gomes, José Bolama, Josefina Crato, Djalma Fettermann, Guinea-Bissau/Guinea/Schweden 1976 | 17.1.) Der Film war die erste Produktion guineischer Filmemacher nach der Befreiung von der portugiesischen Kolonialherrschaft im Jahr 1974. Er dokumentiert die Überführung der sterblichen Überreste von Amílcar Cabral von Conakry, wo er im Januar 1973 ermordet wurde, nach Bissau im Jahr 1976. Die Aufnahmen wurden mit guineischen Liedern unterlegt und um zusätzliches Archivmaterial erweitert, das zeigt, wie Cabral während des Guerillakrieges zu den Freiheitskämpfern spricht.

CUBA (Filipa César, D 2012 | 17.1.) Ausgehend vom Filmarchiv Guinea-Bissau beschreibt der Filmessay den Weg Amílcar Cabrals vom Agromomen hin zu seiner Rolle als Anführer des guineischen Widerstands sowie als Initiator des von Kuba unterstützten militanten guineischen Filmschaffens.



O REGRESSO DE AMÍLCAR CABRAL

(The Return of Amílcar Cabral, Sana Na N'Hada, Flora Gomes, José Bolama, Josefina Crato, Djalma Fettermann, Guinea-Bissau/Guinea/Schweden 1976)

QUANTUM CREOLE (Filipa César, D/F/P/E 2019 | 17.1.) Die für den Webstuhl konzipierte Lochkartentechnik war grundlegend für die Entwicklung des Computers. Der Binärcode ist somit dem Akt des Webens näher als dem des Schreibens.

QUANTUM CREOLE ist eine kollektive Recherche zur Kreolisierung. In Anlehnung an die kleinste physikalische Einheit in jeder Interaktion, das Quant, nutzt der Film verschiedene Formen der Bildgebung, um das subversive Potential des Webens als kreolischen Code zu lesen. Die westafrikanischen Kreol*innen webten verschlüsselte Widerstandsbotschaften in Textilien ein und stellten sich so gegen die Kolonialisten. Heute manifestiert sich das Gesicht der Kolonialisierung als digitales Bild: Die neue Terra nullius ist eine ultraliberale Freihandelszone auf dem guinea-bissauischen Bissagos-Archipel. Sie markiert die Fortsetzung der Gewalt, die sich dort vor Jahrhunderten in der Schaffung von Sklavenhandelsposten manifestierte.

RESONANCE SPIRAL (Filipa César, Marinho de Pina, Portugal/Guinea-Bissau/D 2024 | 18.1.)

Frauen des Landarbeiterinnen-Kollektivs Satna Fai lauschen einer Tonbandaufnahme aus dem Jahr 1970, einer Rede des Revolutionärs Amílcar

Cabral, sie ruhen sich aus, während Cabral eine gleichberechtigte Rolle zwischen den Geschlechtern fordert. Ort des Geschehens ist das Abotcha-Gebäude in einem traditionellen Balanta-Dorf in Guinea-Bissau. Dort arbeitet Filipa César mit dem Filmemacher Sana Na N'Hada und anderen seit 2011 daran, das audiovisuelle Gedächtnis der Befreiungsbewegung des Landes und des militanten guineischen Kinos zu rekonstruieren und öffentlich zugänglich zu machen, seit 2017 ist auch der Künstler Marinho de Pina involviert. Im September 2022 wurde in Malafo, einem Dorf in Guinea-Bissau, die Mediateca Onshore eingeweiht und damit ein halbes Jahrhundert guineischer Kinoproduktion gefeiert. Der Film dokumentiert den Bau des Gebäudes und die Nutzung der kommunalen Mediatek. (fi) ■ On the 100th anniversary of his birth, we are honoring the political thinker and freedom fighter Amílcar Cabral with a program developed in conjunction with the Amílcar Cabral Society. The collection of the National Film Institute of Guinea-Bissau was almost completely destroyed during the civil war but a small part of it was digitized as part of Arsenal's "Animated Archive" project.

Kopfkino zum Anfassen

Vieles, was uns im letzten Jahr beschäftigt hat, erinnert an die Kinoplanung vor über 25 Jahren, als wir an den Potsdamer Platz umgezogen sind: Plane oder gekrümmte Leinwand (sie wird plan), eine Akustik, die alles kann (Filmsound, Wortbeiträge und Stummfilmbegleitung), Anordnung der Sitze für bestmögliche Sicht bei größtmöglicher Platzzahl. Ein Kassenhaus, das nicht im Luftzug steht und ein Vorführraum mit Platz für alle analogen und digitalen Projektoren.

Und doch ist alles anders: Vermieter und Architekten laden uns in ihr Büro ein. Auf einem großen Tisch liegen ausgebreitet verschiedene Materialien: Moos, Steine, Glas, Stoffe, Holz, Metalle. Naturfarben, Grüntöne, alles zum Anfassen. Wir legen prüfend nebeneinander, diskutieren Denkmalschutz und Neugestaltung, Nachbarschaftsanbindung und Empfangsmöglichkeiten. Wir stellen uns vor: den Eintritt ins Foyer von der Plantagenstraße auf der Nordseite, den Ausgang im Saal zu den oberen Reihen, das Öffnen des Vorhangs, die Leinwandbreite. Das Gespräch nach dem Film. Das Heraustreten aus dem Kino zur Südseite, wo Restauranttische unter Sonnenschirmen warten. (stss)



2 _{Do}	19.00 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Good One India Donaldson USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 89 Min. C 12.1. S. 6
3 _{Fr}	19.00 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Familiar Touch Sarah Friedland USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 91 Min. C 11.1. S. 6
4 _{Sa}	18.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Exhibiting Forgiveness Titus Kaphar USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 117 Min. S. 7
5 _{So}	18.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Tendaberry Haley Elizabeth Anderson USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 117 Min. S. 7
6 _{Mo}	18.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures The Ballad of Suzanne Césaire Madeleine Hunt-Ehrlich USA 2024 ■ Anschließend Gespräch mit Madeleine Hunt-Ehrlich (per Video)	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP OmeU 75 Min. S. 8
7 _{Di}	18.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Invention Courtney Stephens USA 2024 ■ Anschließend Gespräch mit Courtney Stephens und Callie Hernandez (per Video)	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 72 Min. S. 8
8 _{Mi}	19.00 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Eephus Carson Lund USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 98 Min. S. 9
11 _{Sa}	16.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Familiar Touch Sarah Friedland USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 91 Min. S. 6
12 _{So}	16.30 »	Arsenal on Location Unknown Pleasures Good One India Donaldson USA 2024	Wolf Kino, Berlin-Neukölln	DCP engl. OF 89 Min. S. 6
15 _{Mi}	19.00 »	Arsenal on Location Taming the Garden Salomé Jashi Schweiz/D/Georgien 2021 ■ Begrüßung: Katharina Täschner (C/O Berlin Foundation), Einführung: Annette Lingg	C/O Berlin im Amerika Haus	Digital file georg. OmdU 91 Min. S. 10
17 _{Fr}	20.00 »	Arsenal on Location Amílcar Cabral * The Return of Amílcar Cabral Sana Na N'Hada, Flora Gomes u.a. Guinea-Bissau/Guinea/Schweden 1976 * Cuba Filipa César D 2012 * Quantum Creole Filipa César, D/F/P/E 2019 ■ Einführung: Brigitte Nandingna (Amílcar Cabral Gesellschaft e.V.)	Kino im Sprengel, Hannover	DCP OmeU 33 Min. DCP OmeU 10 Min. DCP OmeU 40 Min. S. 11
18 _{Sa}	20.00 »	Arsenal on Location Amílcar Cabral * Resonance Spiral Filipa César und Marinho de Pina Portuga/Guinea-Bissau/D 2024 ■ Einführung: Brigitte Nandingna (Amílcar Cabral Gesellschaft e.V.)	Kino im Sprengel, Hannover	DCP OmeU 92 Min. S. 12



Zur interaktiven Karte für Arsenal on Location

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Es gelten die Eintrittspreise der jeweiligen Spielstätten | **Information**: **Wolf Kino**, Weserstraße 59, 12045 Berlin, wolfberlin.org | **C/O Berlin** im Amerika Haus, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin, co-berlin.org | **Kino im Sprengel**, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover, www.kino-im-sprengel.de | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Arsenal** im silent green: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Milena Gregor (mg), Franz Isfort (fi), Katharina Täschner (kt), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Kris Woods (kw)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Druck: Onlineprinters GmbH

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Arsenal on Location wird gefördert vom:

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner*innen in diesem Monat:



QUANTUM CREOLE
(Filipa César, D/F/P/E 2019 | 17.1.)

